

# VDI-Wettbewerb Integrale Planung Bahnhof Köln Messe/Deutz

DOKUMENTATION





**VDI**

## VDI-Wettbewerb Integrale Planung „Bahnhof Köln Messe/Deutz“

Förderung des „integralen Planens“ schon im Studium durch die Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Ingenieure an einem gemeinsamen Projekt.

- Wettbewerbsunterlagen ab August 2015 verfügbar
- Einsendeschluss der Wettbewerbsbeiträge 31. März 2016
- Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Architektur, des Bauingenieurwesens, der Gebäudetechnik, des Facility-Managements und verwandter Studienrichtungen an deutschsprachigen Universitäten und Fachhochschulen
- Preisgelder in Höhe von 9 000 € und Sachpreise

CASPAR LUDWIG  
OPLÄNDER STIFTUNG  
Anteilseigner der WILD SE



Weitere Informationen und Kontakt: [www.vdi.de/bahnhof](http://www.vdi.de/bahnhof)

VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik

© 2015 VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik

# Erfolgskonzept Integrale Planung

Architekten, Bauingenieure und die Ingenieure der Technischen Gebäudeausrüstung stehen in einer gemeinsamen Verantwortung für die Schaffung einer lebenswert gebauten Umwelt. Gemeinsam mit den Ingenieuren des Facility-Managements sind sie verantwortlich für die Realisierung einer ressourcenschonenden Errichtung und einem kostengünstigen Betrieb innerhalb des gesamten Lebenszyklus.

Die VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik (VDI-GBG) bietet allen an Planung, Bau und Betrieb beteiligten Ingenieuren eine fachliche Heimat und eine disziplinübergreifende Plattform. Der ideale Ort, um vom Erfahrungsaustausch im Kreis anerkannter Experten zu profitieren und um Technologietrends aus erster Hand zu erleben. Denn eines ist sicher, nur als interdisziplinär arbeitendes Team können gemeinsam die technischen und logistischen Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden.

Ein maßgeblicher Beitrag der VDI-GBG zur Verbesserung der „integralen Planung“ – schon im Studium – ist unser gleichnamig lautender Wettbewerb, den wir jährlich zu Wintersemester anbieten. Hier ermöglichen wir es Studierenden der Architektur, des Bauingenieurwesens, der Technischen Gebäudeausrüstung, des Facility-Managements und verwandter Studienrichtungen, gemeinsam an einem Projekt ihre Fähigkeiten einzubringen und diese einer Fachjury zu präsentieren.

Wettbewerbsaufgabe war die Umgestaltung des „Bahnhofs Köln Messe/Deutz“. Damit hatten die Studierenden in einem gestalterisch, konstruktiv und technisch hoch anspruchsvollen Projekt die spannende Aufgabe, den bestehenden Bahnhof in einen modernen Umsteigebahnhof mit Optimierung der Umsteigebeziehungen und Verbesserung der Erschließung zu transformieren.

Dipl.-Ing. Andreas Wokittel

Vorsitzender der VDI-Gesellschaft  
Bauen und Gebäudetechnik

## Wettbewerbsaufgabe

Die Wettbewerbsaufgabe für das Wintersemester 2015/2016 war klar: Umgestaltung des Bahnhofs Köln Messe/Deutz. Aber anders als bei anderen Wettbewerben gibt es beim VDI-Wettbewerb „Integrale Planung“ noch eine ganz entscheidende Aufgabe im Vorfeld: Es sind interdisziplinäre Teams zu bilden, denen Studierende von mindestens zwei der Fachdisziplinen „Architektur“, „Bauingenieurwesen“, „Technische Gebäudeausrüstung“, „Facility-Management“ oder anverwandten Studiengängen angehören. Dabei sind Teamgrößen von zwei bis sechs Studierenden zugelassen. Allein diese Aufgabe stellte viele Hochschulen und Fakultäten vor eine große Herausforderung.

Umso erfreulicher gestaltete sich am 06. November 2015 die offizielle Kick-off-Veranstaltung zum Wettbewerb im Brüggel-

mannhaus bei der Deutschen Bahn in Köln. Durch Impulsvorträge zu Themen wie „Wettbewerb allgemein“, „Anforderungen Bahntechnik“, „Architektur und Barrierefreiheit im Bahnhofsbau“, „Städtebauliches Umfeld“ sowie „Kommunikation und Bürgerbeteiligung bei Großprojekten“ erhielten über 150 Studierende zusätzlichen fachlichen Input zum Wettbewerb im Allgemeinen und zur Aufgabe im Besonderen.

Konkret lautete die Aufgabe:

Köln ist einer der bedeutendsten Eisenbahnknotenpunkte Deutschlands. Über 1.300 Züge, davon ca. 150 IC-/ EC-/ ICE-Linien fahren Köln täglich an. Der Kölner Hauptbahnhof ist mit 220.000 Reisenden pro Tag der wichtigste Verkehrsknotenpunkt auf der linksrheinischen Seite, während der Bahnhof Köln Messe/Deutz den überregionalen Ver-



kehrsknoten auf der rechtsrheinischen Seite bildet.

Die Aufgabe umfasste die Umgestaltung des Bahnhofs Köln Messe/Deutz in einen modernen Umsteigebahnhof mit Optimierung der Umsteigebeziehungen und Verbesserung der Erschließung durch eine neue zentrale Erschließungsebene mit funktionaler Verknüpfung der drei Ebenen. Eine ganzheitliche, überfakultative Neuorganisation des Bahnhofs unter Einbindung des historischen Empfangsgebäudes auf der Südseite, die Neuorganisation der fußläufigen Erschließung des Bahnhofes unter barrierefreien Gesichtspunkten und die Entwicklung eines neuen Entréegebäudes unter den künftigen Gleisen im Norden als wegweisender Übergang zum Messequartier standen dabei im Mittelpunkt der Aufgabe.

Alle geforderten Aspekte mussten von den Studierenden komprimiert auf drei Plänen dargestellt werden.

Zu den Beurteilungskriterien für die Entwürfe zählte:

- Überzeugungsgrad und Schlüssigkeit des Gesamtkonzepts
- innere Logik sowie städtebauliche Einbindung
- Überzeugungsgrad und Funktionalität der Barrierefreiheit
- Gestalterische und funktionale Qualität von sichtbaren Tragwerkselementen und Fassade
- Gestalterische Qualität
- Konstruktive Qualität
- TGA-/Energiekonzept
- Innovation, Nachhaltigkeit und integrierter Ansatz
- Auslegung der bahntechnischen Einrichtungen

Die Resonanz war sehr groß:

43 Teams von 14 Hochschulen mit insgesamt 169 Studierenden haben sich am Wettbewerb beteiligt und ihre Arbeiten eingereicht.





## Das Verfahren

Alle 43 formal zugelassenen Arbeiten wurden im Rahmen einer Sichtung durch die Jurymitglieder einer ersten Bewertung unterzogen. Nach dieser eingehenden Vorprüfung entschied sich die Jury, 18 Entwurfsarbeiten in die finale Jurysitzung nach Köln zu nehmen. Diese Veranstaltung fand am 17. Juni 2016 in den Räumen der koelnmesse direkt am Deutzer Bahnhof statt.

Dort präsentierten alle 18 Wettbewerbs-teams an den eingereichten Plänen in jeweils einem zehnminütigen Vortrag ihre Entwürfe vor der Jury. Danach begutachtete die Jury nochmals in mehreren Bewertungsroundgängen die Wettbewerbsarbeiten und legte sich über eine reine Positivauswahl auf die Vergabe der Preise fest. Im Anschluss an die Jurysitzung erfolgte noch am selben Tag die Bekannt-

gabe der Wettbewerbsgewinner. Dies übernahmen der Juryvorsitzende Christoph Ingenhoven und der Vorsitzende der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik Andreas Wokittel. Die endgültige Preisverleihung fand am 30. September 2016 im Rahmen der Jahrestagung der VDI-GBG in Potsdam statt.



Das Siegerteam der HafenCity Universität Hamburg mit dem Vorsitzenden der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik Andreas Wokittel und dem Juryvorsitzenden Christoph Ingenhoven.



Beratung der Jury über die Vergabe der Siegerplätze in den Räumen der Kölnmesse in Deutz.

Der Juryvorsitzende Architekt Christoph Ingenhoven leitet die Sitzung mit seiner ganzen Erfahrung.

# Die Jury

## Vorsitzender

**Dipl.-Ing. Architekt Christoph Inghoven**  
inghoven architects

**Dipl.-Ing. Architekt Martin Leibhammer**  
Stellv. Vorsitzender VDI-Fachbereich Architektur  
Ed. Züblin, Stuttgart

**Dipl.-Ing. Wolfgang Feldwisch**  
Stellv. Vorsitzender VDI-Fachbereich Bautechnik  
DB Netz AG, Frankfurt

**Prof. Dr.-Ing. Michael Bauer**  
Mitglied VDI-Fachbeirat TGA  
Drees & Sommer, Stuttgart

**Prof. Dr.-Ing. Michaela Lambertz**  
Mitglied VDI-Fachbeirat FM  
Technische Hochschule Köln

**Dipl.-Ing. Andreas Wokittel**  
Vorsitzender der VDI-GBG  
Spie GmbH, Erlangen

**Kai Rossmann**  
DB Station & Service AG, Köln

**Prof. Dr.-Ing Michael Häßler**  
DB Netz AG, Duisberg

**Dipl.-Ing. Guido Trösser-Berg**  
Nahverkehr Rheinland GmbH

**Dr. Georg Klumpe**  
Koelnmesse GmbH

**Dipl.-Ing. Rainer Maria Schäfer**  
Messe City Köln GmbH & Co. KG

**Dipl.-Ing. Burkhard Fröhlich**  
Deutsche BauZeitschrift

**Dipl.-Ing. Franz-Josef Höing**  
Stadt Köln

**Dipl.-Ing. Architektin Petra Alten**  
Bundesministerium für Umwelt, Natur-  
schutz, Bau und Reaktorsicherheit

**Dipl.-Ing. Kirsten Holling**  
Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr des  
Landes Nordrhein-Westfalen

**Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger**  
wilo Foundation, Dortmund

**Dipl.-Ing. Architekt Rainer Prause**  
Stadt Köln

**Ali Tarek Ali El-Elemi &  
Kevin Gallas Mayer**  
Siegerteam VDI-WIP  
„Energieeffizientes Hochhaus“





v.l.n.r.: Michael Bauer, Andreas Wokittel, Christof Kerkhoff, Michaela Lambertz, Kai Rossmann, Martin Leibhammer, Franz-Josef Höing, Michael Häßler, Guido Trösser-Berg, Kirsten Holling, Ali Tarek Ali El-Elemi, Wolfgang Feldwisch, Petra Alten, Kevin Gallas Mayer, Burkhard Fröhlich, Christoph Ingenhoven, Rainer Prause, Thomas Terhorst, Georg Klumpe (es fehlen Hans-Jörg Bullinger und Rainer Maria Schäfer)

# Preise

Die Jury hat sich entschieden einen ersten und zwei gleichwertige zweite Preise zu vergeben. Die herausragenden Studienarbeiten werden auf den folgenden Seiten in besonderer Beschreibung gewürdigt.



# 1. Preis

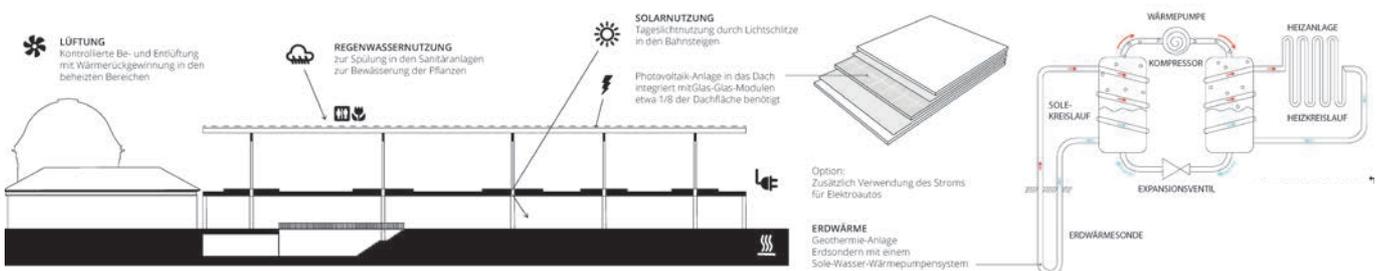
Zugegeben, die Aufgabe des diesjährigen VDI-Wettbewerbs Integrale Planung „Bahnhof Köln Messe/Deutz“, nämlich die Umgestaltung des Bahnhofs Köln Messe/Deutz in einen modernen Umsteigebahnhof mit Optimierung der Umsteigebeziehungen und Verbesserung der Erschließung durch eine neue zentrale Erschließungsebene mit funktionaler Verknüpfung der drei Ebenen unter Einbindung des historischen Empfangsgebäudes, ist eine überaus komplexe Planungsaufgabe. Umso erfreulicher, dass der Siegerentwurf mit einem überzeugenden Konzept die Neuorganisation des Bahnhofs, wie auch die der fußläufigen Erschließung des Bahnhofs, funktional überzeugend ordnet und optimiert hat. Die Verbindung sowohl zwischen den verschiedenen Ebenen als auch zwischen den verschiedenen Richtungen werden mit einer offenen Systematik der Raumgliederung spannungsvoll gelöst -

vor allem auch barrierefrei. Der Entwurf konnte auch damit überzeugen, dass das ICE-Gleis, welches in etwa auf einer Ebene mit den beiden Eingängen liegt, mit einer sogenannten „Schnellspur“ untergraben wird und sich somit ein über zwei Ebenen großer Raum ergibt, der nicht nur Transparenz und Orientierung gibt, sondern neben der Möglichkeit der schnellen Querung der Halle auch attraktive Aufenthaltsqualität bietet. Grundsätzlich weist der Entwurf eine hohe Funktionalität mit sinnvollen Verbindungen und Erschließungen auf mit einer erstaunlich hohen Flexibilität. Der Entwurf überzeugt zudem mit einer klaren Architektursprache durch eine große schlanke Dachstruktur mit angenehmer Maßstäblichkeit und gut proportionierter Baumasse und nicht zuletzt auch durch eine gute stadträumliche Einbindung und Ergänzung für das neue Quartier „Messe.City“.

**Nicola Hülsmann**  
**Linnea Jansson**  
**Josefin Matsson**  
**Marc Polay**

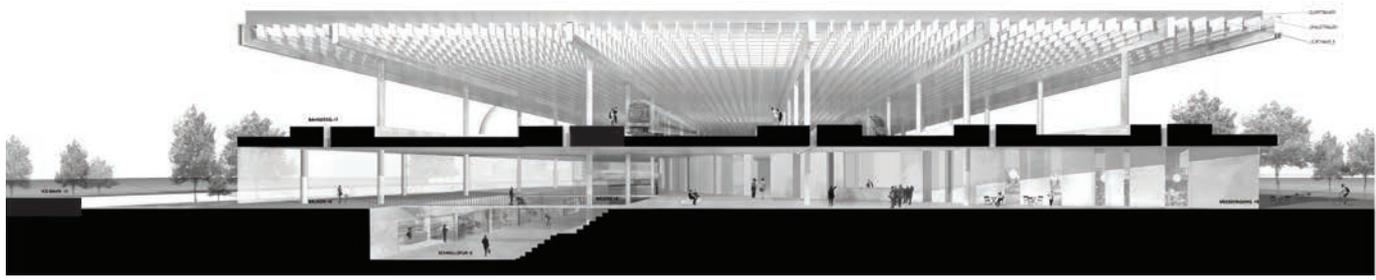
**HafenCity Universität**  
**Hamburg**







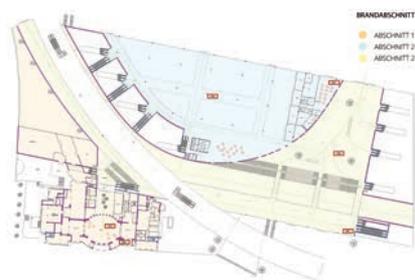
- PARK**  
Ein lokaler, grüner Park für Events, Sport, Spiel und Spaß. Durch den Park verschwimmt die Grenze zwischen Drinnen und Draußen.
- SHOPPING & MARKTHALLE**  
Ein flexibler Bereich für Boutiquen, Läden und Märkte. Diese verbinden die Marktzeit und fungieren als lokaler Treffpunkt.
- MESSEANGANG & MESSEPLATZ**  
Der nordöstliche Eingang in Verbindung mit dem Messegang. Der Eingang wandelt sich in einem offenen Platz zum Warten und für soziale Begrüßungen.
- VERBINDUNGEN**  
Abliepertrennen
- LOUNGE**  
Eine belebte Lounge zum Warten mit einem Café und aktuellen Zeitschriften. Ein Ort der Erholung von dem geschäftigen Treiben am Bahnhof.
- SOZIALE TREPPE**  
Für Erholungspausen zum Kaffeetrinken, für Gespräche mit Freunden, zum Warten. Zweifelslos ein Treffpunkt und ein Platzempfang für eine Bühne auf der anderen Seite der Schnellbahn.
- BRÜCKEN**  
Verbindung über der Schnellbahn.
- KUNSTGALERIE**  
Für lokale Kunstliebhaber.
- NEBENANGANG**  
Der südöstliche Eingang befindet sich auf einem Innenpark zwischen dem ICE und dem Bahnhof. Hier kann man an sonnigen Tagen seinen Kaffee genießen während man auf den Zug wartet.



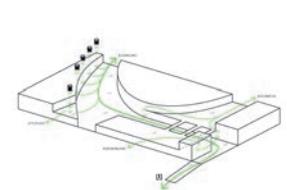
**FLUSSKONZEPT**



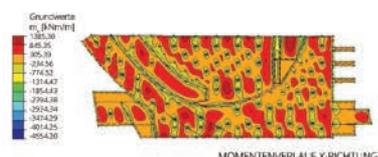
**BRANDSCHUTZKONZEPT**



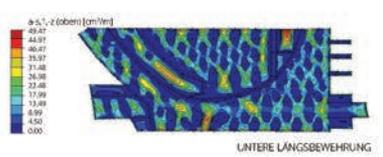
**BARRIEREFREIHEIT**



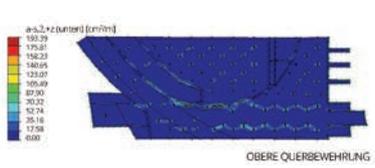
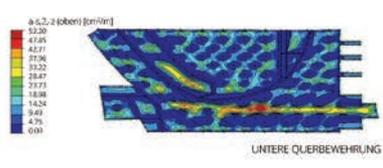
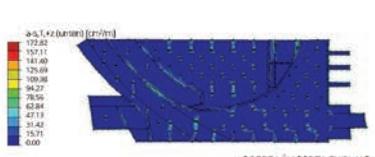
**MOMENTENVERLAUF BAHNSTEIGE**



**BEWEHRUNG BAHNSTEIGE**



**BARRIEREFREIHEIT**



## 2. Preis

Sarah-Maria Diebold  
 Katrin Grosse  
 Christian Landenberger  
 Daniel Scharpfenecker

Universität Stuttgart

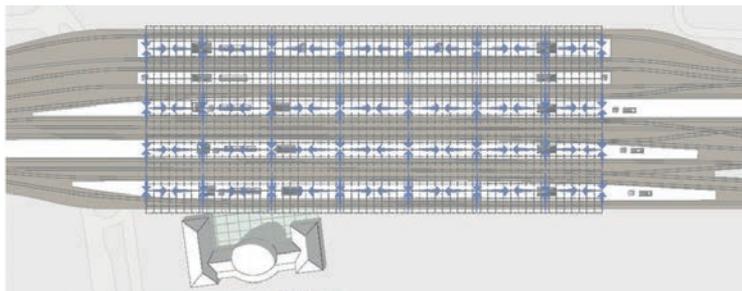
Die bisherige ebenerdige Trassenführung des ICE-Fernverkehrs (Gleise 11 und 12) führt zu einer massiven Barriere mitten im Bahnhof, welche heute die betriebliche und städtebauliche Weiterentwicklung behindert.

Die Idee, diese ICE-Trasse in die „-1“-Ebene zu verlegen, ist richtungsweisend, wenn, wie im vorliegenden Fall, eine teilweise Neutrassierung von Norden her und die Verlagerung der Linienführung des Fernverkehrs direkt unter der des Regionalverkehrs mit enorm verkürzten Umsteigebeziehungen vorgeschlagen wird - verbunden mit einer deutlich verbesserten städtebaulichen Erschließung der Messe. Zudem wird mit einer solchen unterirdischen Linienführung des ICE-Fernverkehrs der Weg für die technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit dieser bisher ausgeschlossenen Linienführung geebnet.

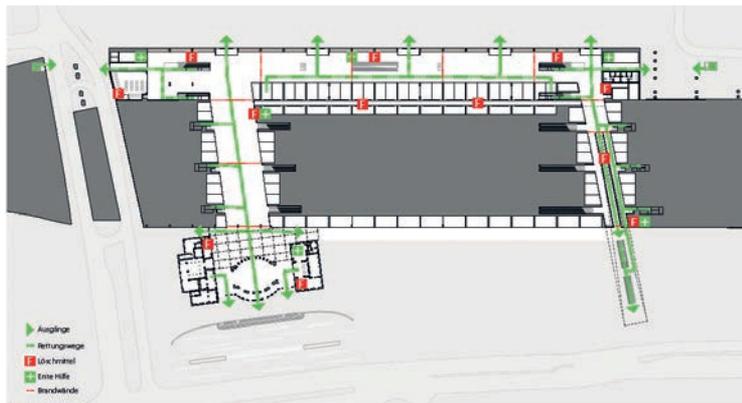
Darauf aufbauend gelingt eine exzellente interdisziplinäre Gesamtlösung, die über

- das Tragsystem eines stählernen Trägerrostes mit annähernd gleichgroßen quadratischen Feldern eine technisch wie gestalterisch elegante Lösung entwirft
- die Bauteilvorfertigung und Andienung gleichgroßer Module über die Schiene eine extrem wirtschaftliche und baubetrieblich vorteilhafte Montage sicherstellt
- barrierefreie Zugänge vielfältige Nutzungen ermöglicht
- die Nutzung von Regenwasser, Wärmepumpen, Photovoltaik und Solarthermie ein modernes und innovatives Energiekonzept anbietet
- die städtebauliche Verknüpfung beider Seiten des Bahnhofs und dem deutlich verbesserten Zugang zum Messegelände verfügt und die technischen und betrieblichen Herausforderungen der Zukunft meistert.

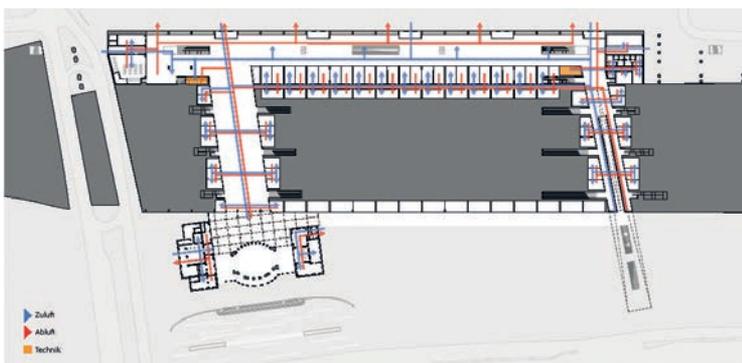




Dachentwässerung - schematisch



Rettungswege

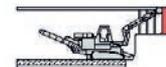


Leitungsführung Lüftungssystem

**Tunnelbau**

**geschlossene Bauweise**

(Schichtmaschine achtet Bohr- oder Längsrichtung)



Kalottenabbau mit zurückgezogener Ladevorrichtung



Strosseabbau mit ausgefahrterer Ladevorrichtung



Innenausbau des Tunnelbauwerks

**offene Bauweise**



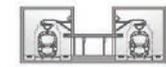
Erdaushub nach Setzen von Pfahlwänden



Errichtung der Sohle, Seitenwände und Decke



Überschütten des Tunnelbauwerks



Innenausbau des Tunnelbauwerks



## 2. Preis

Die Entwurfsverfasser zeigen in eindrucksvoller Art und Weise, wie man aus dem heutigen „Vorstadtbahnhof“ einen großstädtischen Ankunfts- und Abfahrtsort macht. Dort wo heute scheinbar unüberwindbare Dämme sind, kann sich ein neuer prominenter öffentlicher Raum entwickeln.

Bedingung dafür ist die Tieferlegung des ICE-Gleises. Das schafft die Freiheit für eine transparente große Bahnhofshalle, die alle Service-Angebote für den Reisenden spielend aufnehmen kann und gleichzeitig die barrierefreie Durchwe-

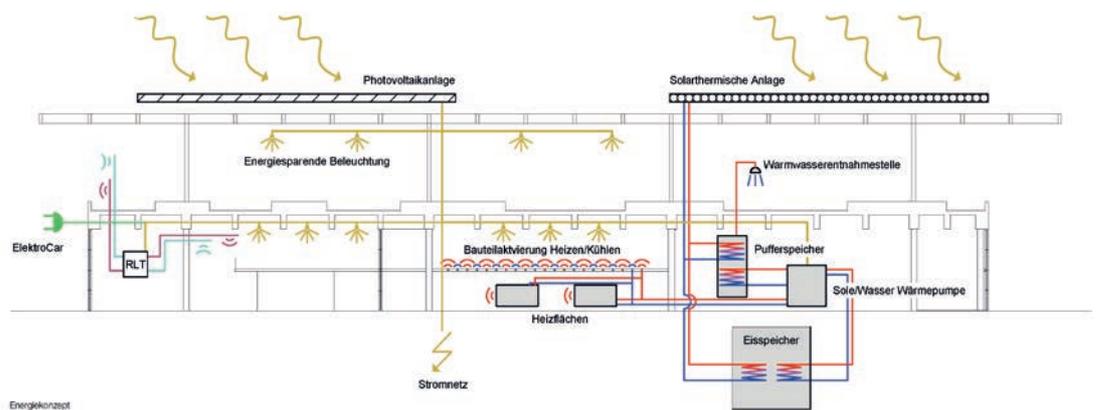
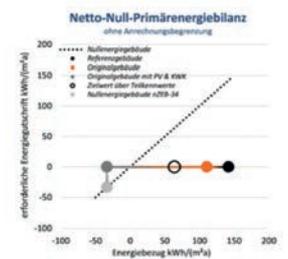
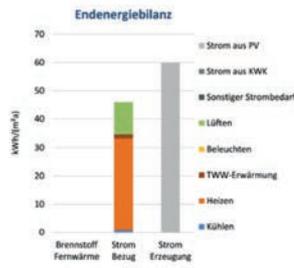
gung zur neuen Messe City ermöglicht. Signet des Entwurfes ist ein markantes Dach, das wie ein Baldachin nach Süden auskragt. Doch trotz der Größe des Daches geht der Vorschlag respektvoll mit dem denkmalgeschützten Deutzer Bahnhof um. Nach Norden hat es aber keinen ausreichenden Abstand zur neuen „Messe City“.

Plausible Aussagen zur Konstruktion und zum energetischen Konzept machen den Entwurf in Kombination mit der Architektur zu einem sehr guten Beitrag zur gestellten Aufgabe.

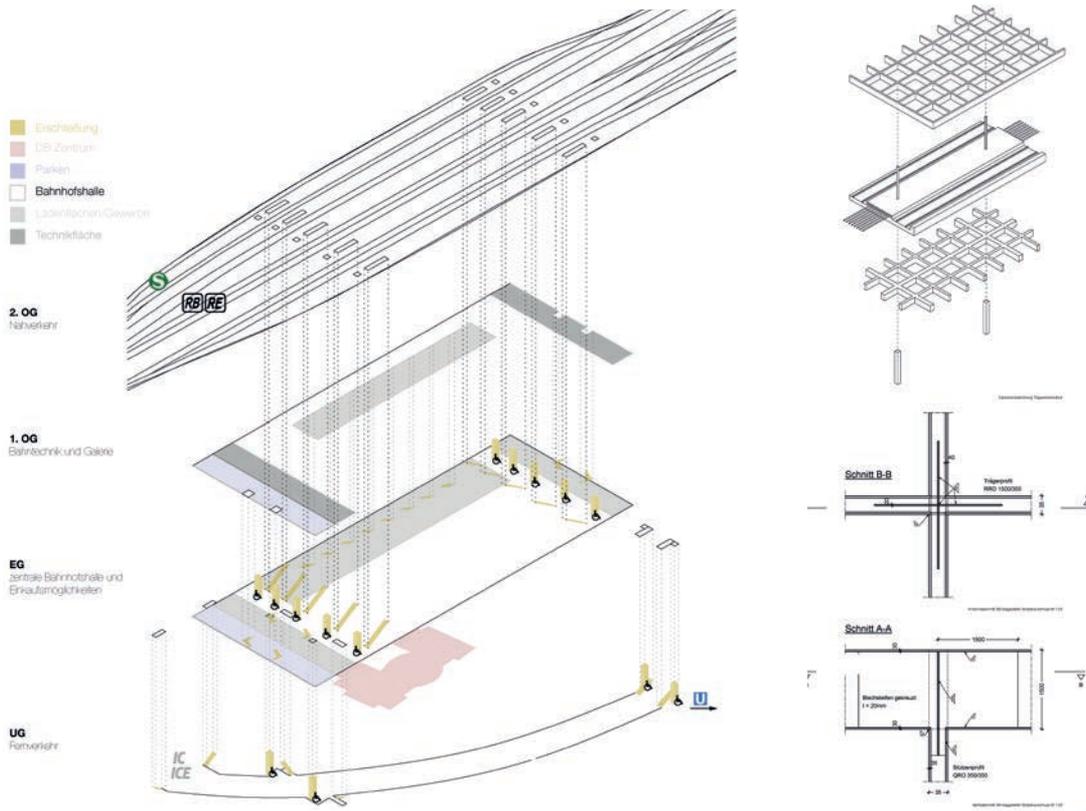
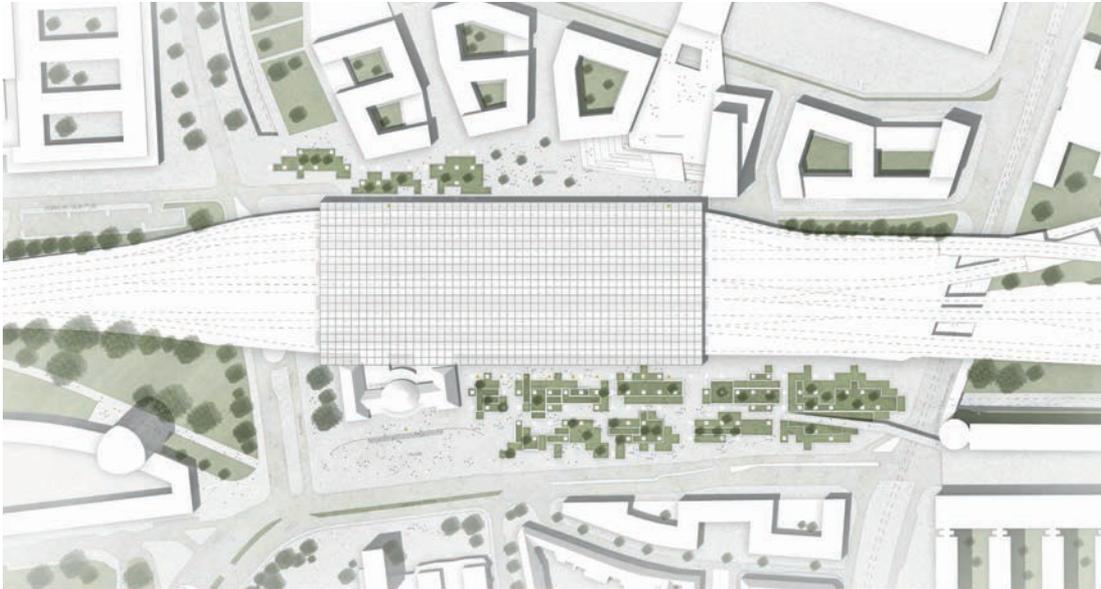
**Robin Frantz**  
**Janos Magyar**  
**Mathias Mrohs**  
**Hendrik Schwarz**

**HafenCity Universität**  
**Hamburg**





Energiekonzept

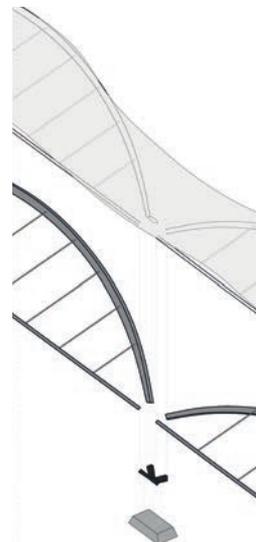
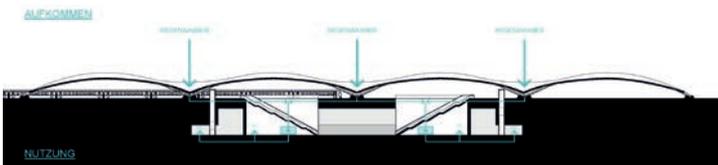
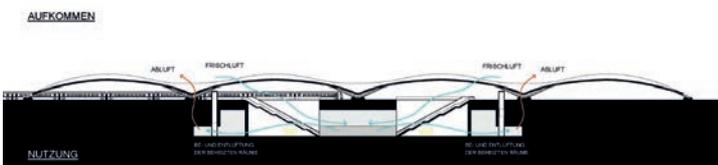
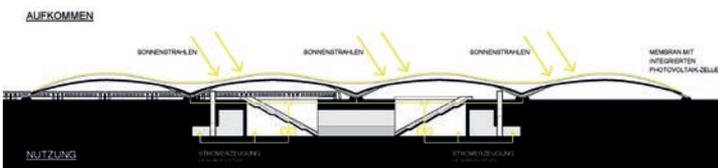
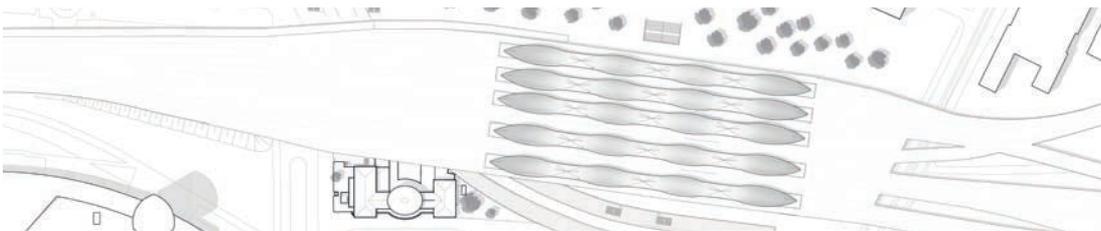
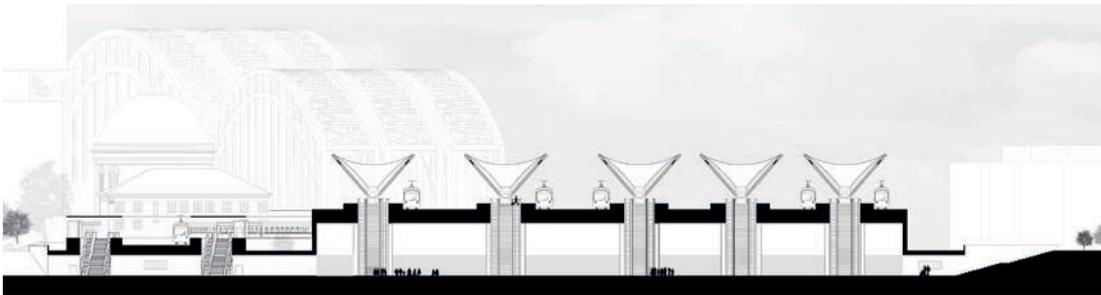


## Engere Wahl

Die nachfolgenden sieben Entwürfe wurden neben den Preisträgern in der Jury-sitzung als die besten Einreichungen identifiziert (Reihenfolge nach Eingang der Einsendung).

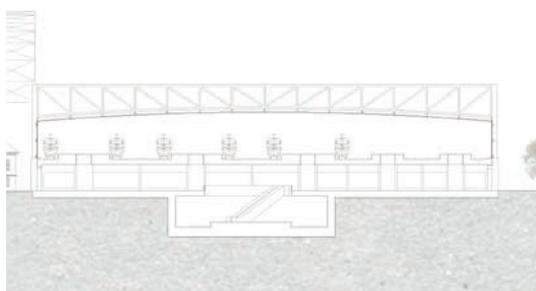
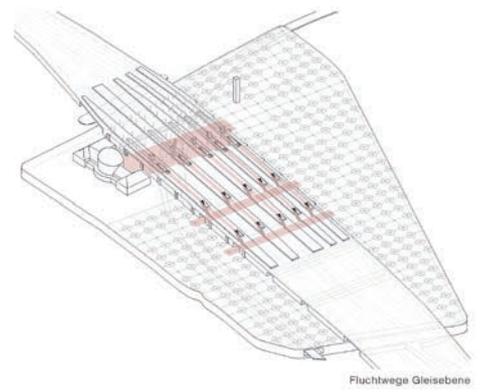
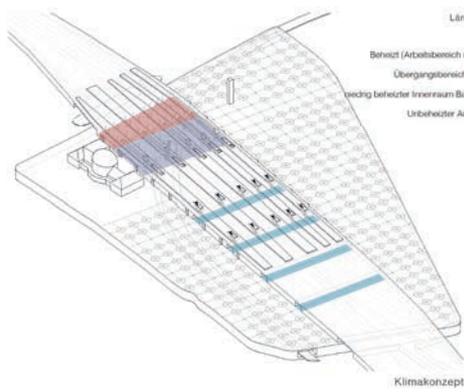
Annika Bauer  
Debora Bauer  
Franziska Gareis

RWTH Aachen  
Technische Universität  
München



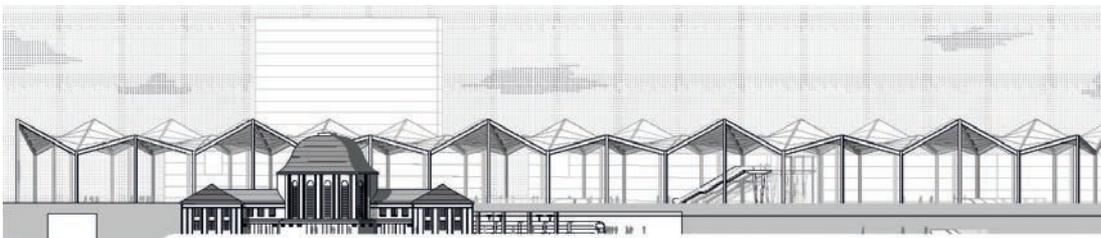
Michelle Kirn  
Bettina Moll  
Laura Pastior

Technische Universität  
München

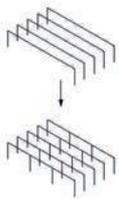


Christina Berg  
Katharina Burster  
Andreas Wunder

Universität Stuttgart



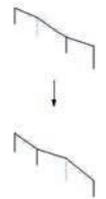
Konstruktion



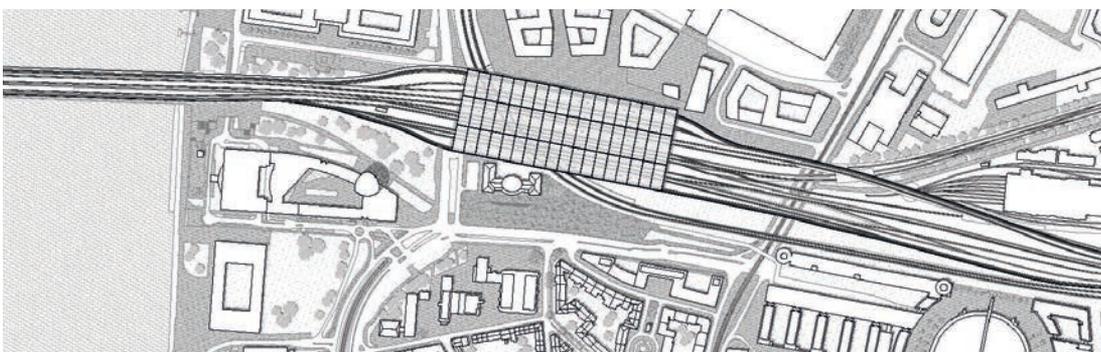
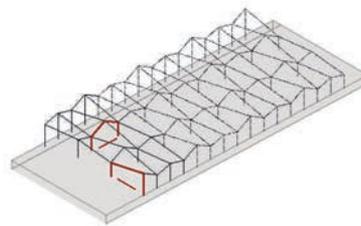
Reihung/Unterteilung



Höhenstaffelung/Rotation

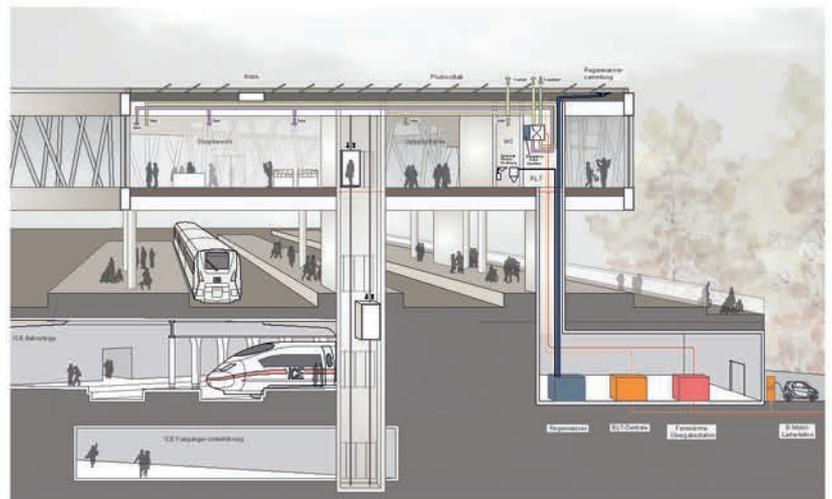
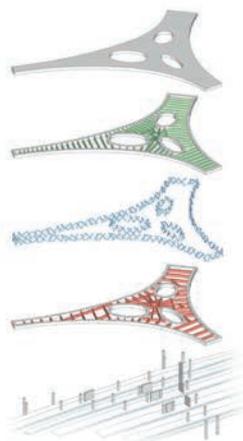
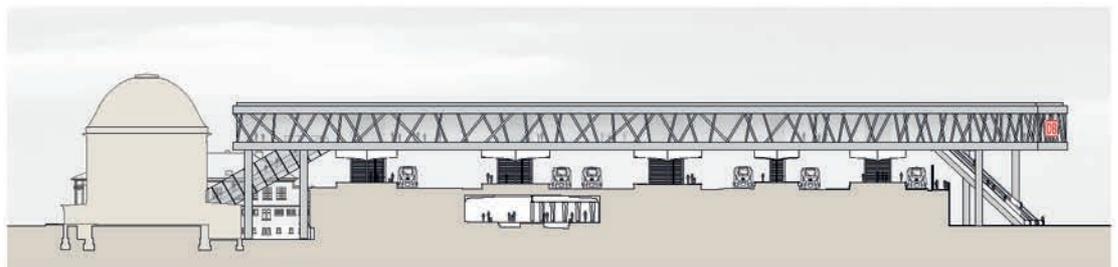
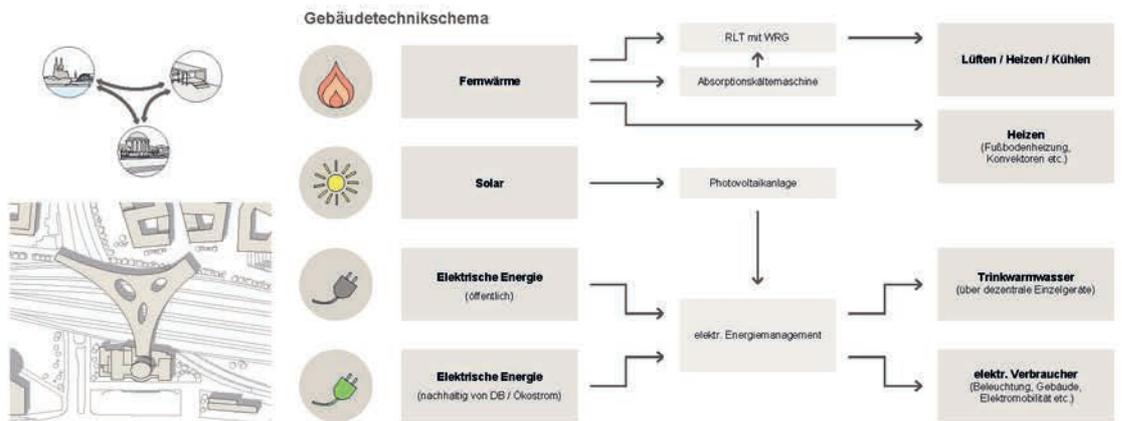


Auslassung der Stütze



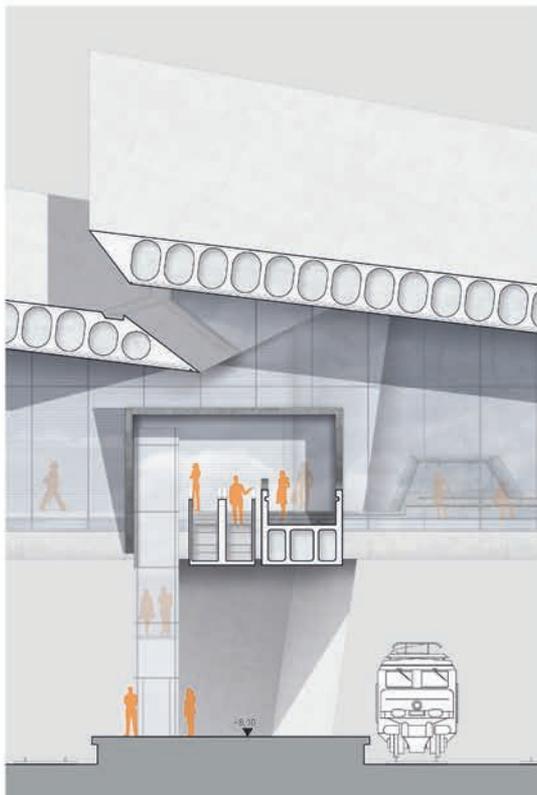
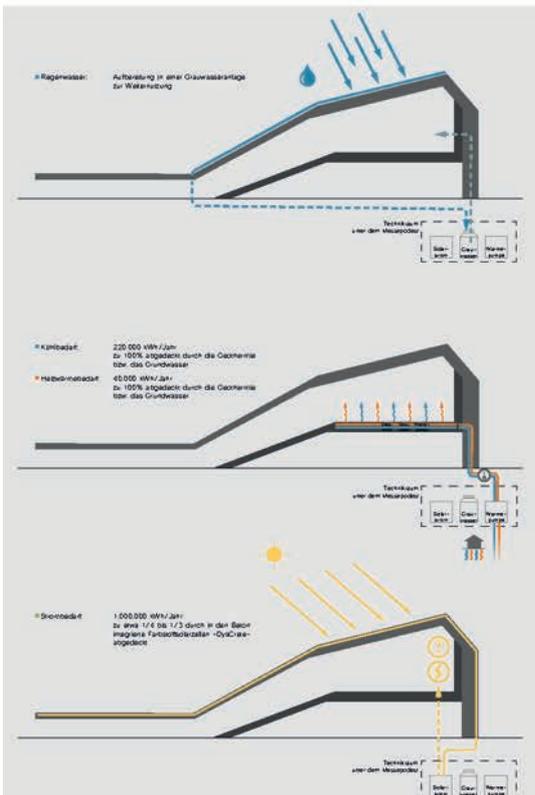
Martin Albert  
 Christian Hübner  
 Guoping Li  
 Nadja Keller  
 Frederik Schaubberger  
 Katharina Torvik

Hochschule Coburg



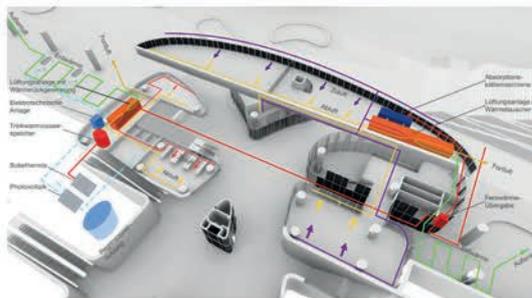
Florian Elshoff  
 Anna-Lena Hölper  
 Dennis Mertens  
 Oliver Reluga  
 Magdalena Stephan  
 Constantin Wiemer

RWTH Aachen

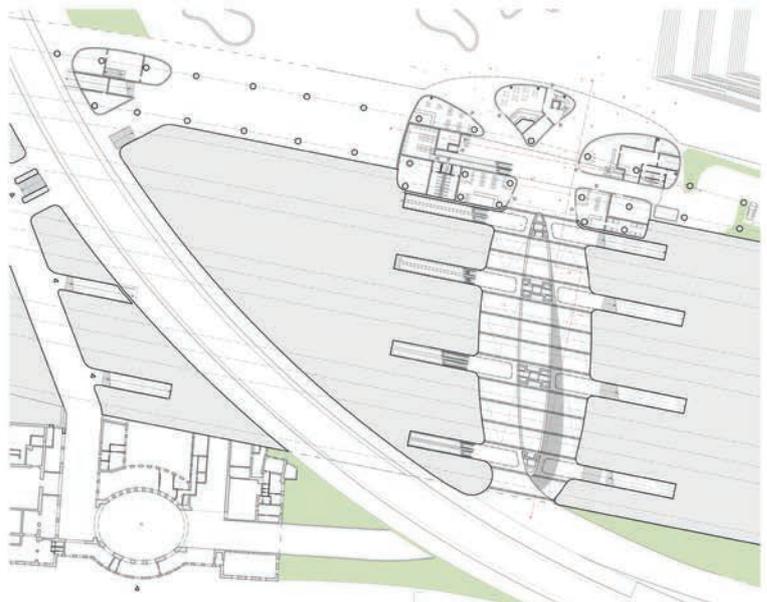
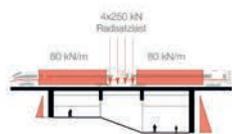
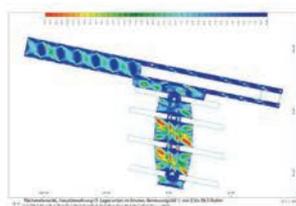
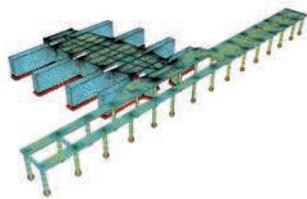
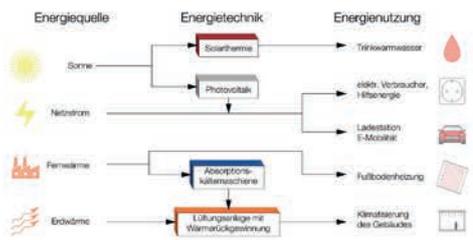


Thomas Babo  
 Alessandro Mussoni  
 Fabian Ritter von  
 Streitberg  
 Sebastian Völkel  
 Lucas Vorderwülbecke  
 Stefanie Wiedersatz

Hochschule Coburg



**ENERGIEFLUSSDIAGRAMM**

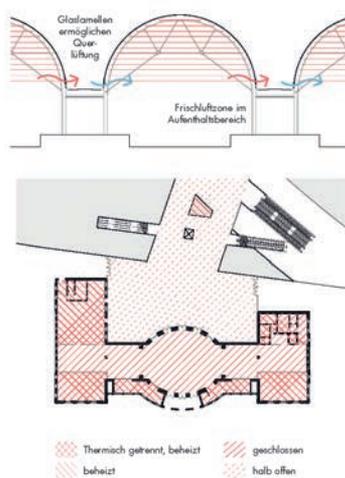


Jennifer Hof  
 Lukas Liebst  
 Jasper Lorenz  
 Sanaz Rezaei  
 Moritz Schiek  
 Sebastian Stadter

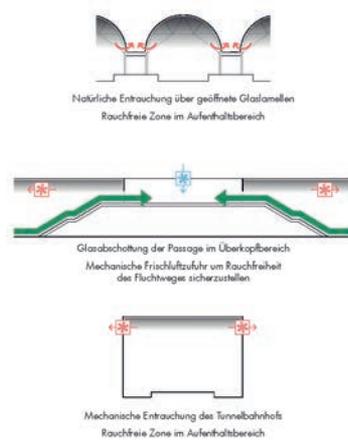
Universität Stuttgart



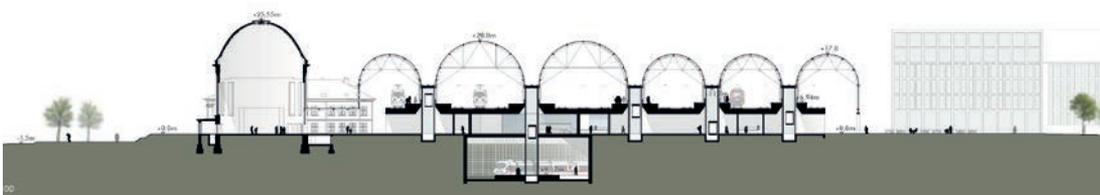
Beleuchtungskonzept



Energiekonzept



Brandschutzkonzept





## Weitere Endrundenteilnehmer

Im Folgenden werden alle weiteren Entwürfe vorgestellt, die sich für die Endrunde in Köln qualifiziert hatten (Reihenfolge nach Eingang der Einsendung).

Rafael Boßler  
Madelaine Mader  
Valentina Rossa  
Michael Rothkopf

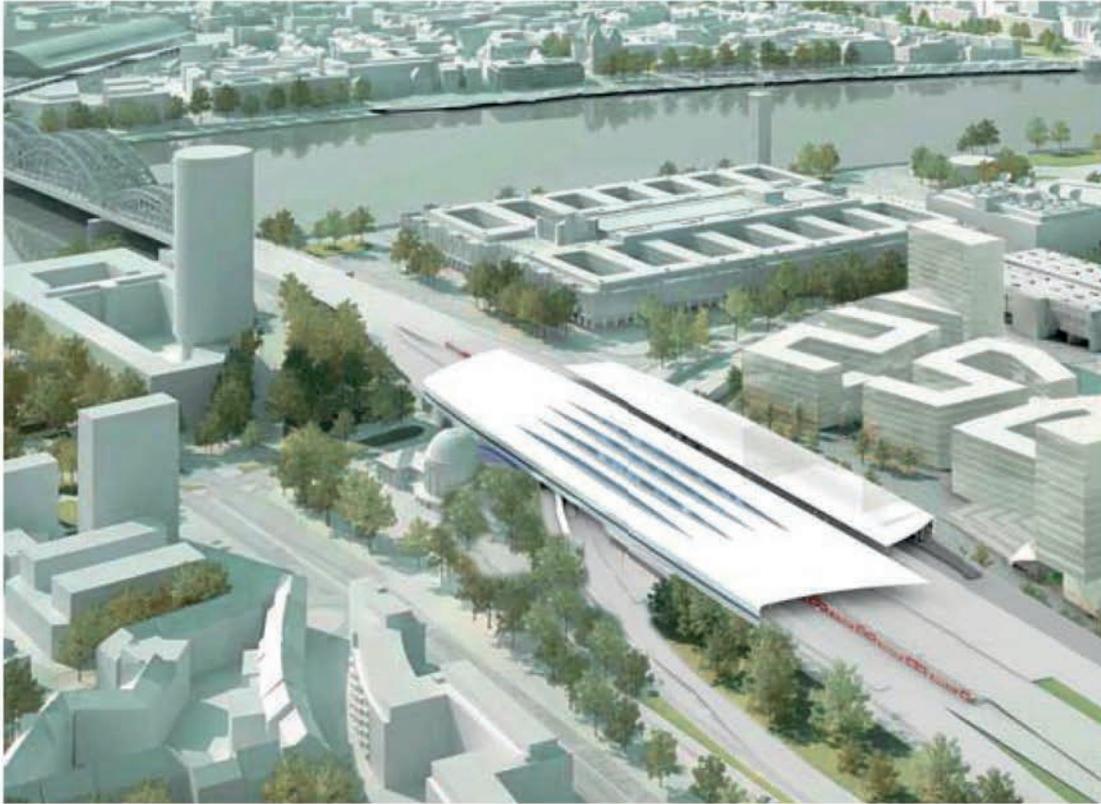
Technische Universität  
München



Ceren Ayerdem  
Christoph Beuting  
Lion Franzen  
Ina Rosenburg  
Tobias Alexander  
Schmidt

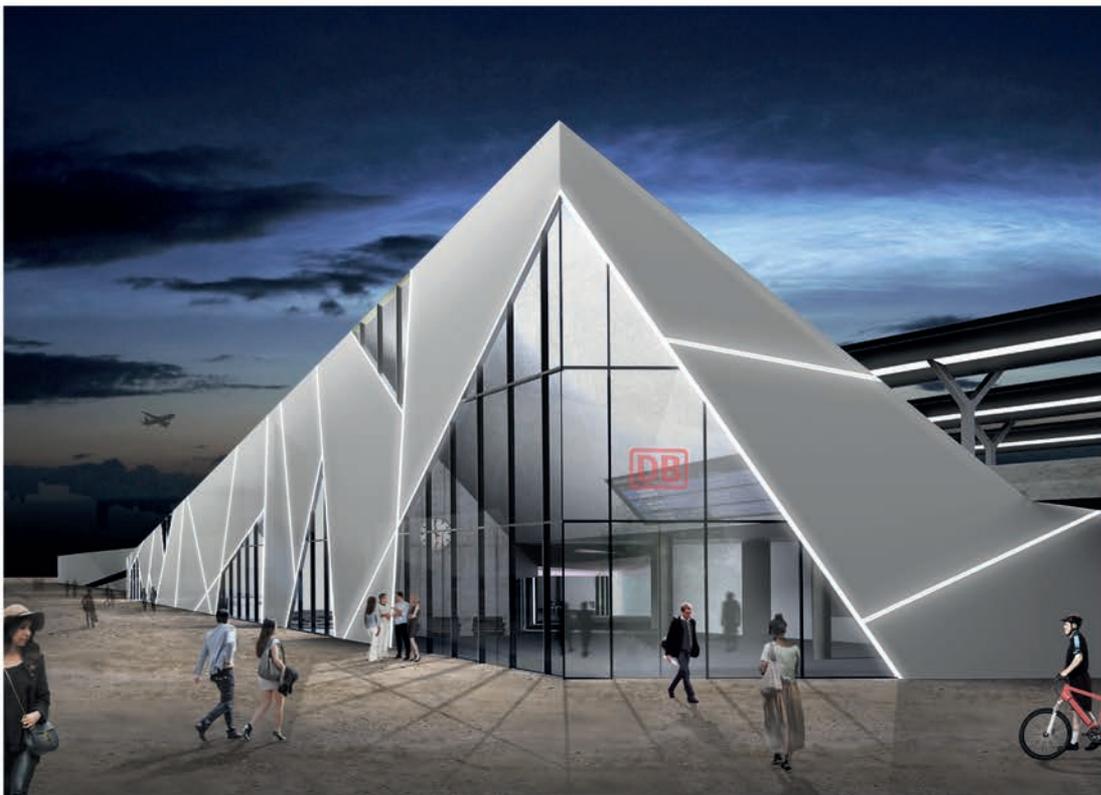
RWTH Aachen





Bing Ding  
Lea Feilner  
Hui Li  
Julian Noder

BTU  
Cottbus-Senftenberg



Jens Fryda  
Kristina Hoppert  
Christina Lenz  
Alexander Okun  
Sonja Schwenk  
Ertunc Ulutas

Hochschule Coburg

Anna-Lena Albers  
Sandra Klinger  
Sophie Kuhnt  
Franzisca Lohse  
Susanne Renken

HafenCity Universität  
Hamburg



Aidin Bagheri Aghdam  
Theresa Lörsch  
Miriam Schäfer

Technische Universität  
Köln

Bergische Universität  
Wuppertal





Alexander Bock  
Dario Gräfe  
Franziska Koch  
Nils Nengel

Bergische Universität  
Wuppertal



Georg Bosch  
Amal Chabrak  
Christopher Elias  
Saskia Peters  
Yen Dieu Pham

HafenCity Universität  
Hamburg

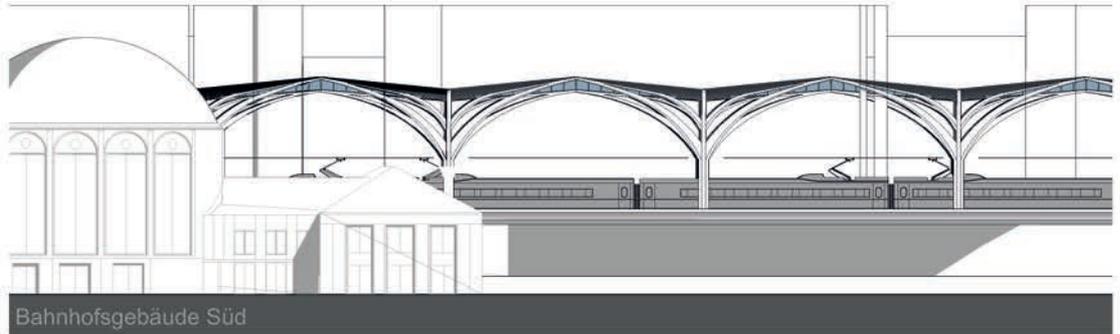


## Weitere Teilnehmer

Nachfolgend werden alle weiteren zum Wettbewerb zugelassenen Entwürfe vorgestellt (Reihenfolge nach Eingang der Einsendung).

**Tobias Kinle**  
**Moritz Petrick**

**BTU**  
**Cottbus-Senftenberg**



**Toanet Bozhkova**  
**Johanna Laenge**  
**Franziska Vogl**

**Technische Universität**  
**München**



**Emanuel Friedl**  
**Elisabeth Kellermeier**  
**Franziska Rasch**  
**Matthias Westermeier**

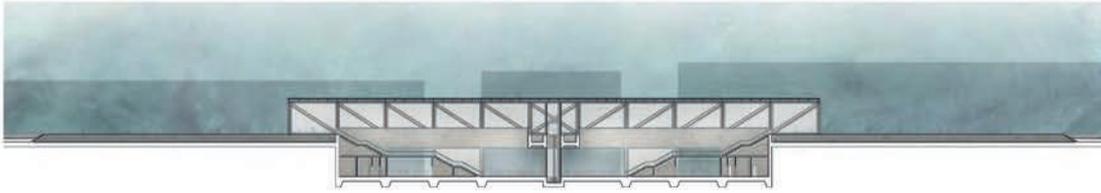
**Technische Universität**  
**München**



**Annika Bauer**  
**Sebastian Nägele**  
**Christian Pfeil**

**RWTH Aachen**  
**Technische Universität**  
**München**





**Florian Ludwig**  
**Lisa Schubert**  
**Mona Stöckl**

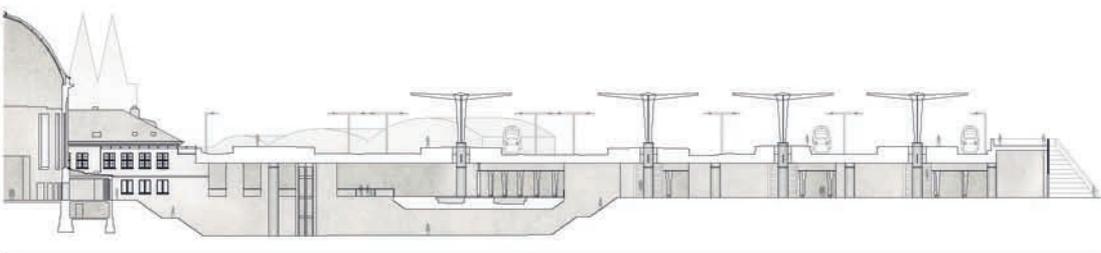
**Technische Universität München**



**Daniel Dabringhausen**  
**Joana Koslowski**  
**Lisa Schopp**

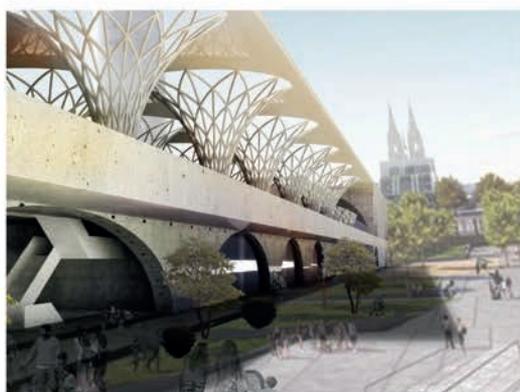
**Technische Universität München**

**Akademie der Bildenden Künste München**



**Larissa Hoffmann**  
**Manuel Schwinger**  
**Matthias Westermeier**

**Technische Universität München**

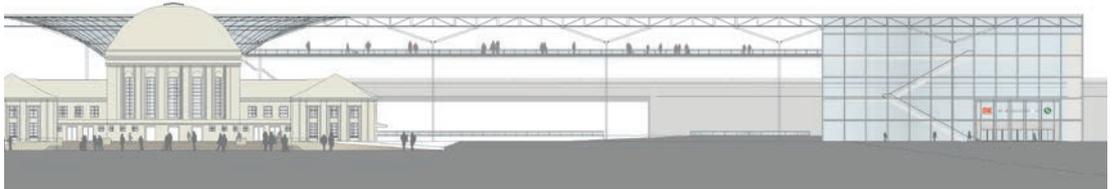


**Tugba Ertugrul**  
**Yinglin Fan**  
**Zisan Kaya**  
**Rongguang Na**

**Bergische Universität Wuppertal**

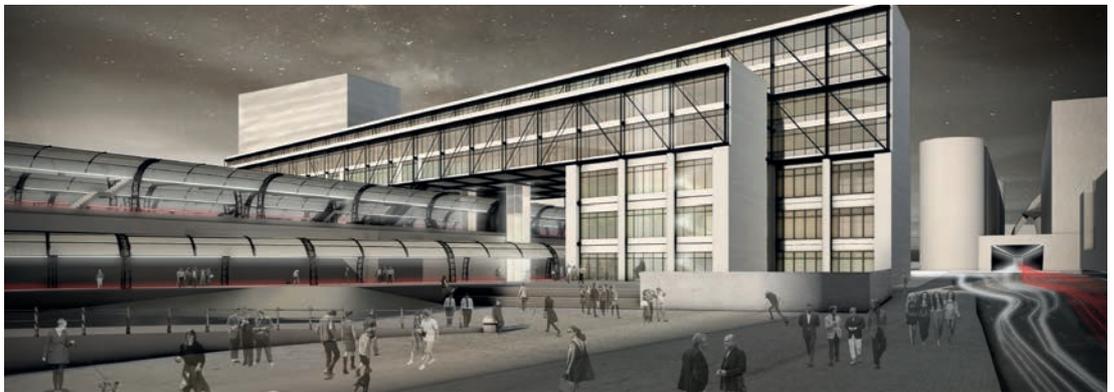
**Cigdem Karazehir  
Ilknur Sentürk  
Sandra Zänger**

**Bergische Universität  
Wuppertal**



**Maximilian Buhlau  
Chris Krause  
Tom Latterman  
Philipp Liebert  
Norman Strzelecki**

**Fachhochschule Erfurt  
Hochschule Anhalt**



**Namariq Al-Rawi  
Tsunemi Hayashi  
Sabien Kesteloot  
Kübra Talak**

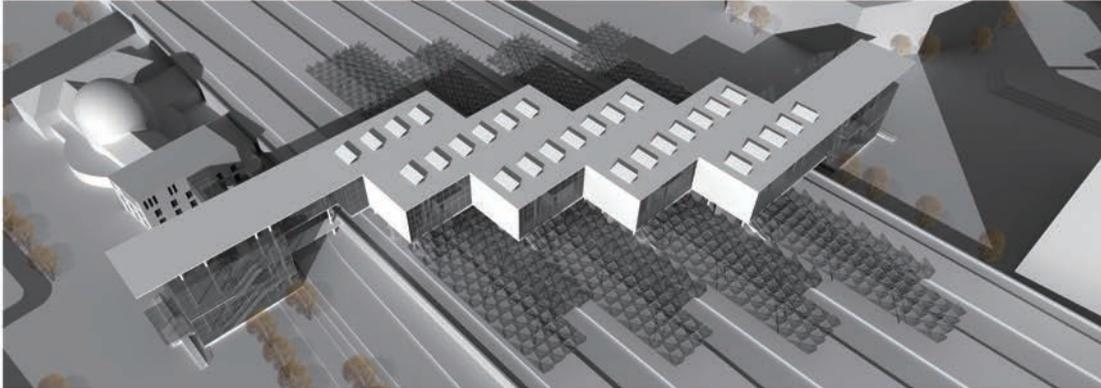
**Universität Stuttgart**



**Meryam Akdemir  
Stella Moysidou  
Henning Pavenstedt  
Clément Perrain**

**HafenCity Universität  
Hamburg**





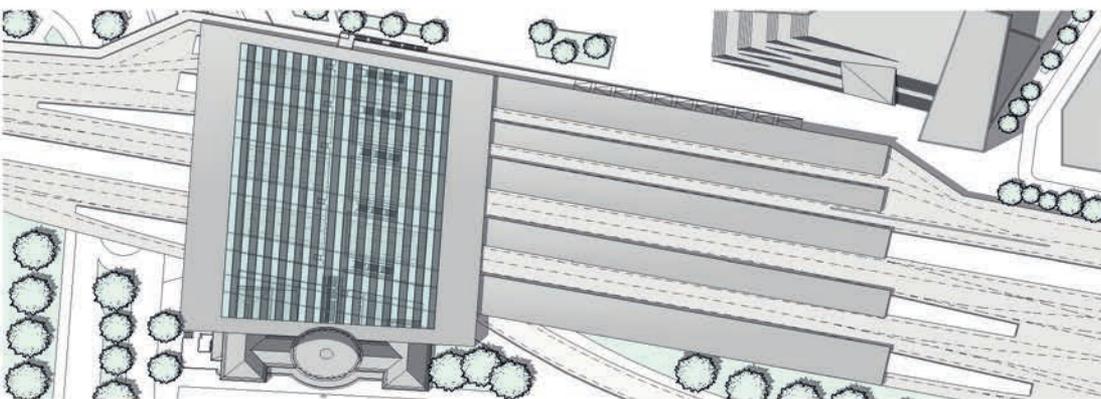
Anne Häring  
Qi Pan  
Nadine Preitz  
Yang Song

Fachhochschule Erfurt  
Hochschule Anhalt



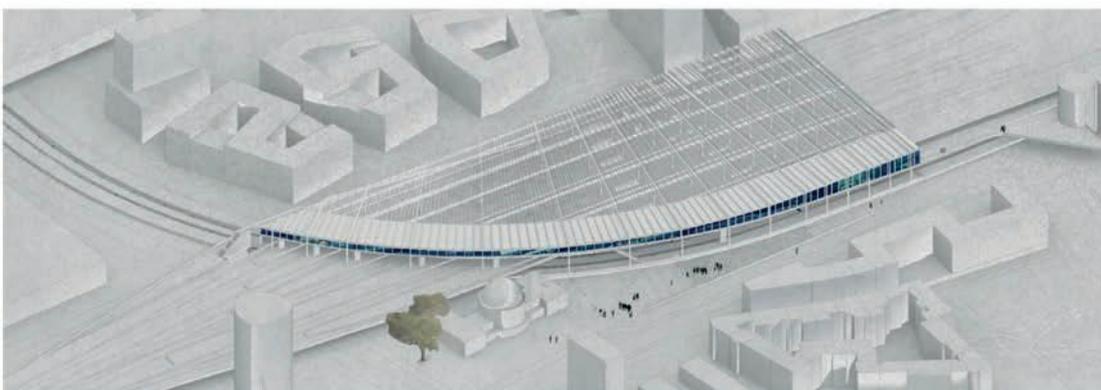
Gregor Gebuhr  
Sarina Norhausen  
Samanta Olejnik  
Fabian Weber

Bergische Universität  
Wuppertal



Leon Black  
Zeynep Emen

DHBW Stuttgart  
Bergische Universität  
Wuppertal

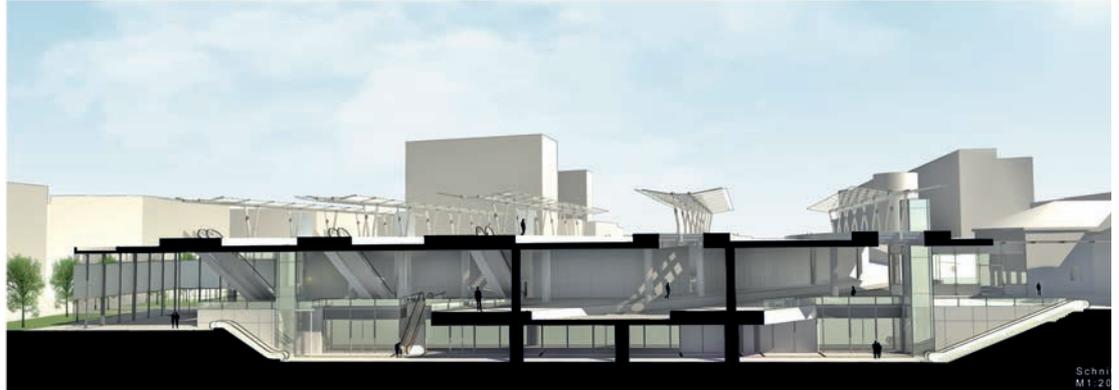


Liesa Fischer  
Theresa Hoops  
Alexandra Knodel  
Florian Wanner

HafenCity Universität  
Hamburg

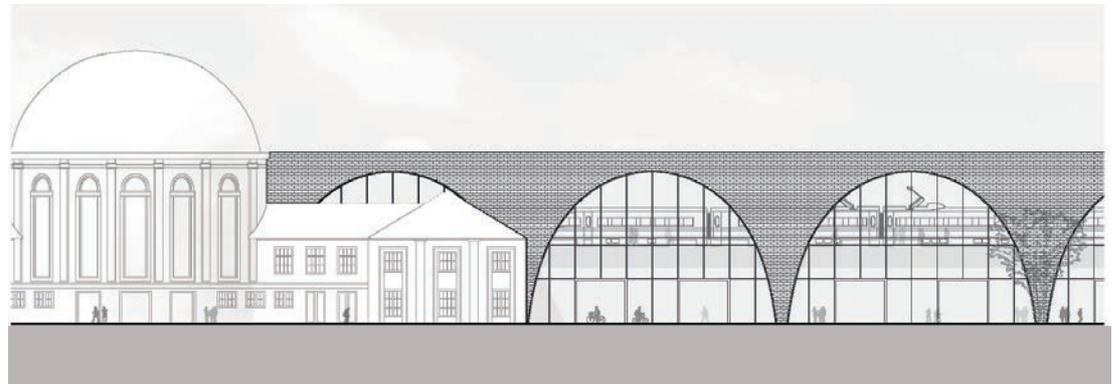
Paul Aurich  
Barnet Husfeldt  
Carolin Miosga  
Marko Wichert

Hochschule Anhalt  
HTWK Leipzig



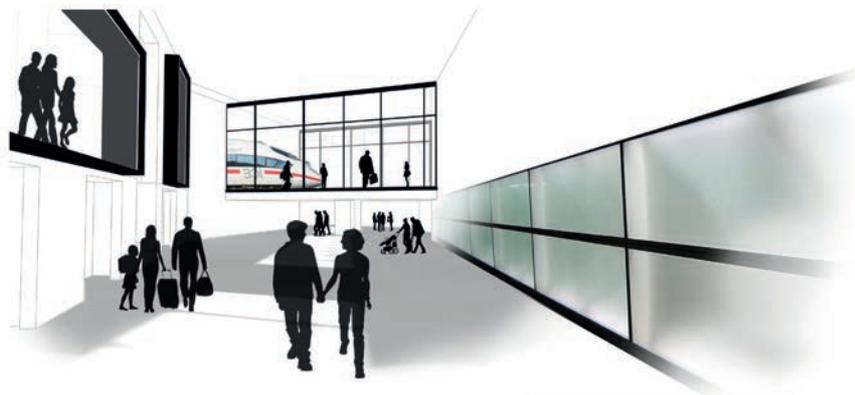
Yini Wang  
Ling Xiao

Technische Universität  
München



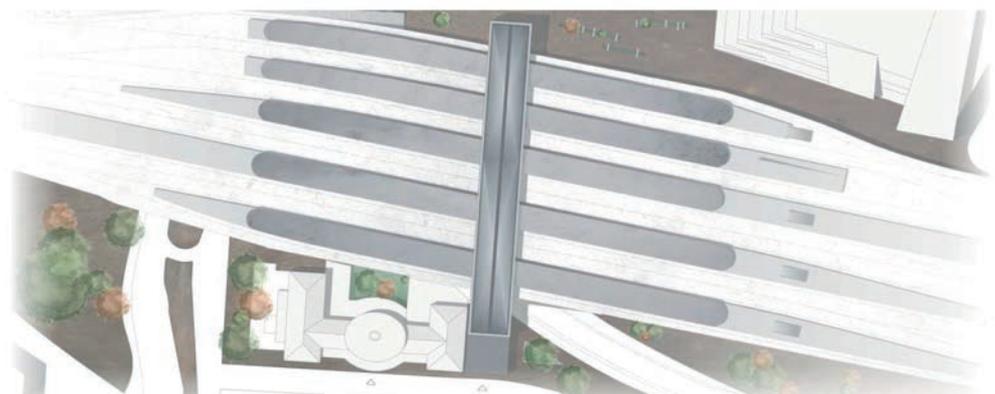
Moritz Becker  
Josephine Graap  
Wioletta Simlat

BTU  
Cottbus-Senftenberg



Henrik Aue  
Julia Blasius  
Viktoria Bruhs

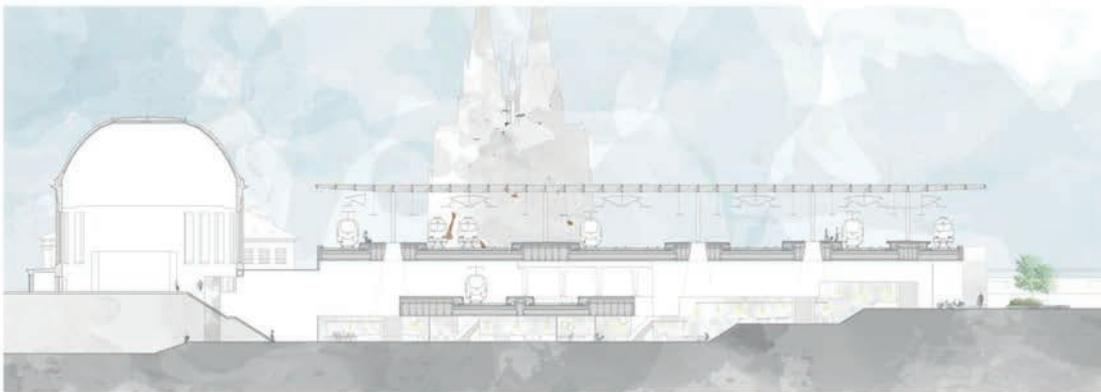
Bergische Universität  
Wuppertal





**Moritz Scharwächter**  
**Tania Torres**  
**Jonathan Vogt**  
**Sabine Weisheit**

**Bergische Universität  
Wuppertal**



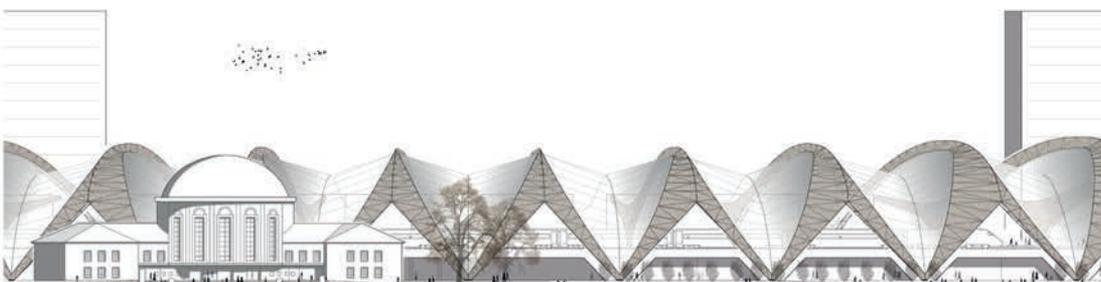
**Alexander Baumann**  
**Markus Spitz**  
**Tanja Söhner**

**Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft**



**Bettina Baier**  
**Caroline Issenmann**  
**Katharina Kurz**  
**Florian Sieger**

**Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft**

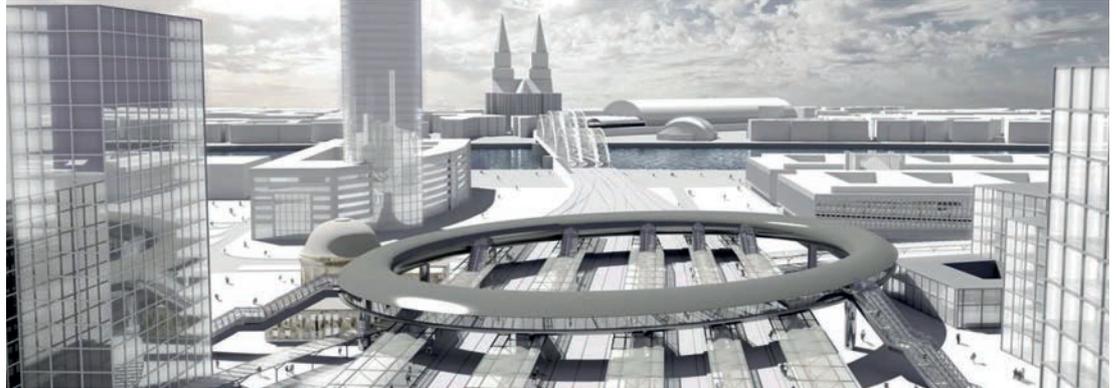


**Robin Benn**  
**Andreas Kalmbach**  
**Guiseppe Morlino**  
**Benjamin Toth**

**Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft**

Qi Chen  
Mariia Chumak  
Yuan Song  
Xi Xian Wang  
Thilo Webermann

Universität Stuttgart



# VDI-Wettbewerb Integrale Planung Bahnhof Köln Messe/Deutz Auslober und Organisation



## Ideller Träger



## Freundliche Unterstützung



Nahverkehr Rheinland



## Medienpartner



## Vorschau

Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb...

Das nächste Thema des WIP steht bereits fest: Wohnen 4.0 – Multifunktionales modulares Bauen. Ausschreibungsunterlagen zum Wettbewerb sind unter [www.vdi.de/wohnen40](http://www.vdi.de/wohnen40) verfügbar. Die Kick-off-Veranstaltung findet am 07. November 2016 in Hamburg statt. Letzter Termin zur Einreichung der Wettbewerbsbeiträge ist der 31. März 2017. Schirmherrin des Wettbewerbs ist Bundesbauministerin Frau Dr. Barbara Hendricks.

VDI

Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

## VDI-Wettbewerb Integrale Planung „Wohnen 4.0“

Förderung des „integralen Planens“  
schon im Studium durch die  
Zusammenarbeit aller am Bau  
beteiligten Ingenieure an einem  
gemeinsamen Projekt.

- Wettbewerbsunterlagen ab August 2016 verfügbar
- Einsendeschluss der Wettbewerbsbeiträge 31. März 2017
- Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Architektur,  
des Bauingenieurwesens der Gebäudetechnik, des Facility-  
Managements und verwandter Studienrichtungen an  
deutschsprachigen Universitäten und Fachhochschulen
- Preisgelder in Höhe von 9.000 € und Sachpreise

**wilo**  
foundation

Weitere Informationen und Kontakt: [www.vdi.de/wohnen40](http://www.vdi.de/wohnen40)

VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik

## Impressum

### **Herausgeber**

VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.  
VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik  
Dipl.-Ing. Christof Kerkhoff  
Telefon 0211 6214-645  
kerkhoff@vdi.de

[www.vdi.de/gbg](http://www.vdi.de/gbg)  
[www.vdi.de/wip](http://www.vdi.de/wip)

### **Titelfoto**

Nicola Hülsmann, Linnea Jansson,  
Josefin Matsson, Marc Polay,  
HafenCity Universität Hamburg

### **Konzept und Gestaltung**

Elisa Lublasser

### **Fotos**

Uta Konopka

### **Erschienen**

September 2016